

Neues vom Tage

Ein junges Mädchen als Köder.

Liebe, zwei Handien und eine Handfelle.
 Ein junges Mädchen, kann der Schule entweichen, dient dem Johann Rang und dem Hermann Beranek als Köder bei ihren verwegenen Raubüberfällen an Innsbrücker Auslieferungsorten. Das Mädchen mußte auf der Straße Herrenbesamtschaften machen und ihre Begleiter zu einem Spaziergang auf-fordern. Irigendwo, wo es recht finster war, ließ sich das Mädchen nieder und da warteten schon Rang und Beranek mit Wordermützen auf ihre Opfer. Besonders übel wurde dem Kaufmann Karl Haß aus München mit-gepielt. Ihn führte das Mädchen in den Zimmerpark. Kaum hatten sie auf einer Bank Platz genommen, sprangen die beiden Räuber hervor und Haß bekam mit einer schweren Handfelle einen Schlag auf den Kopf. Er erlitt eine Hirnblutung, konnte jedoch mit seinen letzten Kräften die Polizei ergreifen.

Beide Angeklagten wurden einstimmig des Raubes schuldig erkannt und vom Wiener Schwurgericht auf schwere Kerkerstrafen verurteilt. Beranek zu vier Jahren, Rang zu dreieinhalb Jahren. Die Angeklagten nahmen das Urteil an. Das junge Mädchen wird sich geltend vor dem Jugendgericht zu verantworten haben.

Ein König auf Anleihefahse.



König Alexander von Jugoslawien wird am 18. Dezember eine Reise nach Paris antreten, angeblich, um dort persönlich über eine Anleihe von 3 Milliarden Franken (80 Millionen Mark) zu verhandeln. Wäh-rend seiner Abwesenheit ist alle Gewalt dem Kabinett übertragen.

Absturz bei einem Probeflug.

Wie der Reichsverband der Deutschen Luftfahrtindustrie mitteilt, stürzte am Mitt-woch auf dem Flughafen Lübeck-Travemünde ein Zweiflügler-Verkehrsflugzeug D 2178 vom Typ D. D. 600 bei einem Probeflug aus einer Höhe von etwa 500 bis 600 Meter ab. Das Flugzeug hatte, soweit von der Erde beobachtet werden konnte, bereits während des Fluges Beschädigungen erlitten, die den Ab-sturz herbeiführten, wobei der Pilot Karl Wibora tödlich verunglückte.

Banafok durch Feuersbrunst zerstört.



Ansblick von einem der schönsten Tempel Banafoks, dem Wat Tsheng, auf den Renam-Stream und die Stadt.
 Die flammeische Hauptstadt Banafok ist von einem schweren Brand heimgesucht worden, der 500 feste Häuser vernichtet hat. 2000 Verloren sind obdachlos geworden. Der Materialschaden wird auf 10 Millionen RM. geschätzt.

Spionage-Netz über Deutschland.

Deutsche Kommunisten als Helfershelfer für den Fünfjahresplan der Sowjetunion.

Vor dem Erweiterten Schöffengericht Lud-wigsbahn begann der Verespionageprozeß gegen den Leiter der Geheimdienstleitung der KPD, (Kommunistische Partei Deutschlands), Erich Steffen, und mehrere andere Personen, die sich wegen Beihilfe zur Verespionage zu ver-antworten haben.

Steffen war mit dem Mitangeklagten Dienstbach in der Nacht zum 22. März bei einem Zusammenreffen mit einem ausländi-schen Agenten von der Polizei in Ludwigs-bahn überführt und unter dem dringenden Verdacht festgenommen, Verespionage bei Behörden in Ludwigsbahn Betrieben zu haben.

Der Polizei fiel damals außerordentlich be-achtendes Material in die Hände, das die Spionagetätigkeit inländischer kommunistischer Kreise im russischen Dienst nachwies.

Nach dem Gefängnisbesuch sollen die Angeklagten Steffen und Dienstbach in der Zeit vom November 1930 bis Ende Februar 1931 in Ludwigsbahn und Mannheim dem An-geklagten Schmidt, einem Angestellten der J. G. Farben, durch Zahlung von größeren Geldbeträgen und Verprechen um weiteren Zusammenarbeiten dazu veranlaßt haben, dem Dienstbach mindestens 15 Briefe, darunter mehrere Originale, über chemische Geheim-verfahren auszuliefern, die sich Schmidt als Vereschreiber der J. G. Farben verschafft hatte.

Die Geheimberichte wurden von Dienst-bach an Steffen weitergegeben. Sie sollten nach Ansbahn weitergeleitet werden, um dort bei der Durchführung des Fünfjahres-plans Verwendung zu finden.

In der Mitbroschierung des Verespionage-prozesses schilderte zunächst Kriminalhaupt-wachmeister Sonderreger, Ludwigsbahn, ausführlich die Aufdeckung der Verespionage. Er kam zu dem Schluß, daß der Ludwigs-bahner Fall nur ein kleiner Auschnitt aus dem über ganz Deutschland gezogenen Spionagenetz sei. Die Bekämpfung der durch die Kommunisten betriebenen Spionage lei-deschalt besonders schwierig gewesen, weil

die Partei ihre Angehörigen heimtätlich befehrt habe, wie sie sich der Polizei gegen-über zu verhalten hätten.

Verespionagechefmann Bruchmann betonte, daß die Spionagetätigkeit in Ludwigsbahn be-sonders gefährlich gewesen sei. Sätte sie dort Erfolg gehabt, so wäre nach Mitteilung des be-triebslichen Wertes der Betrieb für Deutschland erledigt gewesen.

Bei einer Hausdurchsuchung in der Berliner Wohnung des Steffen habe man drei Ver-fahrensvordrücken der J. G. sowie eine Liste mit Adressen gefunden, unter denen sich auch Namen befanden, die mit der Nach-richtendienstleitung aus den verschiedenen In-dustriebezirken zusammenhingen. Der Beuge erklärte weiter, es wäre auch notwendig ge-wesen, eine Unteruchung in der russischen Handelsdelegation in Berlin vorzunehmen. Die Polizei leit aber der Auffassung gewesen, daß sie ohne Erlaubnis des Außenmini-steriums nichts unternehmen könne. Land-gerichtsrat Dr. Nittersbacher, Frankfurt, der die Unteruchung führte, teilte mit, daß Schmidt keine Anzeigen freiwillig und ohne jeden Zwang gemacht habe.

Die Verhandlung wurde dann am Don-nerstag vertagt.

Schneesturm über Lettland.

Ein Betonbrücke auseinandergebrochen.

Lettland wird von einem gewaltigen Schneesturm heimgesucht, der großen Schaden anrichtete. Meterhohe Schneewehen legten den Straßen, und Straßenverkehr lahm. Die Drahtverbindungen waren zum Teil ge-rißt. Der Gebäudeschaden ist sehr groß. In Winbau wurde die Betonbrücke, die die beiden Teile der Stadt verbindet, infolge des unge-heuren Winddruckes auseinandergebrochen. Die polnische Küste haben SS-Sturfe aus-gelacht. Allein aus Riga werden 6 Dampfer als überfällig gemeldet. Bei Winbau zer-störte der estländische Sealer „Lufas“ an der

äußeren Deckenrolle, wobei die feststehige Belastung den Tod in den Wellen fand.

Schneestürme über Skandinavien.

Heber Schweden und Norwegen rufen orkanartige Schneestürme, die an vielen Stellen zur Unterbrechung der Eisenbahn- und Drahtverbindungen führten. In Mittel-schweden erreichte der Sturm die Höchst-geschwindigkeit von 30 Sekundumeter. Zahlreiche Hühnerbestände wurden vom Sturm überfallen.

Schwere Sturmberstaltungen an der Ostseeküste.

Der Orkan, der in der Nacht zum Mitt-woch über Ostpreußen hinbrachte, hat an der Küste schwere Berstaltungen verursacht. Ganz besonders schwer ist das Eibisch-Graus be-troffen worden. Dort schlug man den in dieser Nacht entlastenden Schaden auf eine halbe Million Mark. Die Meerpromenade und das Strandbad sind von den Wellen gerührt worden.

Die stürmische See ist weit ins Land ge-drungen. Die Gauen sind mit gefällten Bäumen überflutet. In den Säulen sind fast sämtliche Fenster zerplittert. Seit 1913 ist Orkan von einem solchen Sturm nicht be-gegnet worden. Die Villenkolonie Westende ist fast völlig abgedeckt worden. An Resten, dem großen östpreussischen Fischerhafen, sind mehrere Fischerboote vernichtet.

Bei Rügen ist ein Dreimastmast im Sturm gekentert. Die Mannschaft, vermutlich alle Mann, ist aller Wahrscheinlichkeit nach ertrunken. Das Wrack wurde auf den Strand geworfen.

In Pillau ist durch den Sturm z. a. die Molendamm im Hafen gerührt worden. Die See hat den Strand überflutet und steht in den Dünen. Der ganze Strand ist mit Bret-tern und Balken überflutet.

Schredensszenen im brennenden Irenhaus.

Das Irenhaus in Charlottenhof auf der Prince Edwards-Insel (Kanada) ist durch eine Feuersbrunst vollkommen eingestürzt worden. 400 Insassen konnten von der Feuerweh aus dem brennenden Gebäude gerettet werden. Drei Kranke sind verbrannt und drei andere werden noch vermisst. Es spielte sich bei der Katastrophe schreckliche Szenen ab, da ein Teil der Iren sich ver-wandelt gegen die Rettung wehrte.

Man hört das Gras wachsen

Der Direktor des Göttinger Instituts für angewandte Elektrizitätslehre, Professor Dr. Reich, berichtet an einem Vortrags-abend der Gesellschaft für technische Physik über das Veretnis zur Förderung des maß-gelicht-naturwissenschaftlichen Unterrichts über bedeutungsvolle Veruche zur Feststellung des Pflanzenwachstums mit Hilfe der Elek-tron-Röhre, die in diesem Falle als Mes-sinstrument gilt und sich durch überaus große Empfindlichkeit auszeichnet. Der Gelehrte nahm in seinen Ausführungen Bezug auf den zum Beispiel im Lautsprecher vielfach auftretenden Pfeifton, der hervorgerufen wird, wenn zwei gegeneinander nur wenig verformte Schwingglocke eine Koppelung er-fahren. Vogt nahm nun zwischen die leicht be-weglichen Kondensatorplatten ein im Feinern befindliches Gitterfenster, so werden die beiden Platten bei der Beiterenminderung des Koras bzw. bei dessen Wachsen auseinanderge-drängt. Selbst die denkbar geringste Lage-veränderung ist meßbar, wenn die Lagebe-legung der Höhe des Pfeiftons. Es ist also erzieht, daß das Wachsen der Pflanzen auf elektrischem Wege tatsächlich „hörbar“ ist.

DAS GEBOT DER STUNDE

Steigerung der Kaufkraft durch Senkung der Preise

OPEL führt!

NEUE PREISE für 1932
 Gültig ab 1.12.1931

1,2 Ltr. 4 Zyl.	Alte Preise	Neue Preise	1,8 Ltr. 6 Zyl.	Alte Preise	Neue Preise	Blitz Schnell-Lastw.	Alte Preise	Neue Preise
Zweisitzer	RM 1990	RM 1890	Cabriolet, 2-sitz.	RM 3175	RM 2890	2 To. Chassis, 3,4 m Radsl.	RM 3995	RM 3695
Cabriolet, 2-sitz.	RM 2500	RM 2290	Limousine	RM 3295	RM 2995	2 To. Pritschenwagen .	RM 4695	RM 4395
Limousine	RM 2700	RM 2395	Cabriolet, 4-sitz.	RM 3885	RM 3590	2 1/2 To. Chassis, 4 m Radsl.	RM 4895	RM 4295
Lieferwagen . . .	RM 2400	RM 2290	Lieferwagen . . .	RM 2990	RM 2695	2 1/2 To. Pritschenwagen	RM 5495	RM 5095

und 10 andere interessante Modelle zu entsprechend gesenkten Preisen . . . Preise ab Werk Rüsselsheim am Main

Der Name OPEL verbürgt restlos erprobte Kon-
 struktion - bestes deutsches Material - sorgfältigste
 deutsche Werkmannsarbeit - höchste Qualität, Lebens-
 dauer und Wirtschaftlichkeit . . . DAHER: OPELS
 Überlegenheit auf dem deutschen Automobilmarkt,
 OPELS Überlegenheit im deutschen Automobilexport.

OPEL-KUNDENDIENST ÜBERALL



Clusder Heimat

Die Deute entläufte.

Reichsamt. Ein Dieb, der mit den ersten Beschäftigten...

Steine gegen einen D-Zug.

Solzweitz. Der Berliner D-Zug wurde in den Morgenstunden mit Steinen besorfen...

Der englische Schutzzoll erbroffelt die Heimindustrie.

Raumburg. Die beträchtliche Zollverhöhung der englischen Regierung...

Am das Fretieren zu erschweren

Raumburg. Der wird ab 1. Januar eine Fretfretfret...

Neue Vorstandmitglieder im Landgemeindevorband Provinz Sachsen.

Der Kreisvertretertag des Verbandes der Provinzialen Landgemeinden...

Zwei wollen zum Theater

Roman von Hans-Galzer von Jobeltz. Copyright 1930 by Carl Zander-Verlag, Berlin.

Zuchthaus für kommunistische Hochverräter.

Vorbereitung von Sprengstoffanschlägen.

Ghemnis. Der Vierte Strafprozess des Reichsgerichts fällt am Mittwoch das Urteil gegen die Chemiker Kommunisten...

Bürgerkrieg. Bei den Straßensprengstoffanschlägen...

Bisher acht Verhaftungen.

Torgau. Die Nachforschungen nach Waffen und Munition werden von der Polizei mit größter Emsigkeit fortgesetzt...

Kommunistische Krawalle.

Burgkahl. Am Dienstag tauchte plötzlich ein Zug auswärtiger Kommunisten in Burgkahl auf...

Wieder Tabakbau am Kyffhäuser.

Mingelen. Hier gehen erste Schritte in Richtung auf den Tabakbau...

Die Stadtverordnetenwahl in Hohenmölsen.

Marxistische Begehrenden. Hohenmölsen. Wie schon gemeldet wurde, hatten die am Sonntag vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen...

rote Hochburgen und es ist nicht leicht, in solchen Orten eine bürgerliche Mehrheit zu erzielen...

Mordversuch und Selbstmord

Gez. a. Dienstag früh gab der verheiratete, 35 Jahre alte Arbeiter Richard Schumann...

Ammonborn. Das 70. Lebensjahr

Ammonborn. Das 70. Lebensjahr vollendete am 18. Dezember der weinliebende, langjährige Inhaber der Spektationsfirma Gustav Schürer in Ammonborn.

einem Bekannten angekleben, indem er angab, er wolle zum Dienstag früh die Waffe zurückholen...

Ein tragischer Fall.

Elben. Bei der Frau, die am Montag bei Elben nach auf der Sandstraße aufgefunden wurde, handelt es sich um die Ehefrau eines Magdeburger Einwohnere...

Es bleibt bei 3 Jahren Gefängnis

Der Prozess gegen Bankier Rodolff Mueller-Gotha. Wie wir feiernd berichteten, hatte die Große Revisionalkammer in Gotha den Bankier...

Falscher Zahnarzt - falsche Zähne.

Erfurt. Am November ist in verschiedenen Städten ein angeblicher Zahnarzt Dr. Erwin Lang - auch Lang - der in Seibitzberg...

Isi's Kristall, geht nur zu Friedrich

Isi's Kristall, geht nur zu Friedrich Halle, Leipziger Straße.

Ihre Tochter kenntnis zu geben, um weites Unglück zu verhüten.

In vorangeführter Hochachtung Ihre sehr ergebene Hedona Janitsch

Wenig lieb den Worten, die sie sagt

Das ist eine kleine Antwort sein. Das kam Leben in Gertride. Sie versagte ganz den Inhalt des Briefes, versagte, daß es ja im Grunde recht hätte, versagte, sie sich zu den Eltern in Widerstand gesetzt, sie belogen hatte...

Was für Ausbrüche!

Als was dieser Reichshammer, Reichshaus ist, was die Kinder sind, können und sie nichts, weil Wächter uns Rollen gibt und die nicht.

Was für denn nun wieder Wächter?

Was für denn nun wieder Wächter? Der Wächter vor dem Hebbeltheater. Unter Wächter. Du gibst also nicht, was in diesem Brief steht?

Was für denn nun wieder Wächter?

Was für denn nun wieder Wächter? Was für denn nun wieder Wächter, rechte ich empore, dann öffnete sie die Hände wieder, dann ihr Gesicht in ihnen und begann schamlos zu weinen. Und im Augenblick...

Gemeindevertreterprüfung.

Nietleben. Am Dienstag fand im Rathaus der Gemeinde eine öffentliche Gemeindevertreterprüfung statt. Viele fanden keinen Einlass denn diesmal war der Besuch nur gegen Einlasskarte gestattet, die je nach der Fraktionsstärke auszugeben waren. Ein Antrag der Demokraten, die Vertretungsleistungen in größeren Räumen abzuhalten, damit allen Interessenten Gelegenheit zur Teilnahme geboten werden kann, verfiel im Interesse einer gedeihlichen Arbeit der Ablehnung. Daraufhin triftliche die Kommunisten Gemeindevorsteher die Sitzung, noch ehe in die Tagesordnung eingetreten war.

Im Mittelpunkt des Ganzen stand die Durchberatung des Haushaltsplanes 1931/32. Er sieht vor eine Gesamtansgabe von 217.000 RM. Gesamtentnahme von 168.135 Reichsmark. Der Haushaltsplan von 148.885 RM. soll durch folgende Zuschläge gedeckt werden: 230 Prozent zur Grundvermögenssteuer (41.400 RM.), 160 Prozent zur Gewerbesteuer (16.200 RM.), 1000 Prozent zur Kapitalsteuer (16.000 Reichsmark) 200 Prozent zur amononweise eingeführten Bürgersteuer (16.000 RM.).

Es verbleibt somit immerhin noch ein Restbetrag von rund 46.000 RM. der nicht durch Steuern gedeckt werden kann. Ein Versuch um Staatszuschuss für diesen Restbetrag ist beantragt. Nach reger Ansprache des Vize und Vize fand der Haushaltsplan mit sechs Stimmen der Bürgerlichen gegen sechs Stimmen der SPD Annahme.

Nach Vertiefung der neuen Wasserleitung, deren Geplante Kosten sich auf rund 120.000 RM. belaufen, wird der Wasserpreis von 25 Pf. auf 32 Pf. heraufgesetzt. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Den Antrag der Erwerbslosen zur Stellung eines Aufwarters und Vereinerung Einrichtung einer Gemeindefachschule, Gründung einer Besohnanstalt, Befestigung von warmer Kleidung und Schuwerk, einmalige Beihilfe von 10 RM. konnte trotz des guten Willens und der Erkenntnis der Notwendigkeit von Seiten der bürgerlichen Fraktion nicht angenommen werden, da es eben unmöglich ist irgendwelche Beträge hierfür flüssig zu machen. Dagegen wurde ein Antrag angenommen, 2000 RM. aus dem Wasserbau-Leistungsfonds zu nehmen, um dafür die bedürftigen Kindern in der Schule Milch und Brot zu verabreichen.

Die Stempelkontrolle für erwerbslose Mietbewerber, die bisher nach Delau mußten, ist nach Nietleben verlegt.

Die Feengrotten in lädlichem Besitz?

Saalfeld. Zwischen der Stadtverwaltung Saalfeld und der Witwe des Besitzers der Feengrotten, Adolf Mißelburg, löbchen zur Zeit Verhandlungen wegen der Uebernahme der Feengrotten und Feengrotten in den Besitz der Stadt von der Witwe. Die Feengrotten sind die Stadt Saalfeld, die den Aufbau der Mißelburgischen Unternehmung finanziert haben, sind Hauptgläubiger des nachgelassenen des verstorbenen Besitzers. Ihre Forderungen sind durch erstklassige Hypotheken am gesamten Grundbesitz und an den gesamten

Ein Posten Axminster-Terpiche — Läufer

la Qualität — weit unter Preis

Aus dem Unhäter Land.

Für Beibehaltung des Finanzamtes.

Walleisfeld. Im Gemeinderat teilte Bürgermeister Maragat mit, daß der Magistrat mit mehreren Verhandlungen für die Zusammenlegung der gewerblichen Fortbildungsschulen Walleisfeld, Nieder und Gerndorf beauftragt sei, da diese amononweise von der Regierung veräußert ist, daran ändere auch ein neuer Beschäftigter Vertriebs nicht. In einer speziellen Mitteilung nahm der Bürgermeister Anlaß, sich für die Beibehaltung des Finanzamtes einzusetzen. Der bisherige Leiter des Amtes und der Leiter des Duellbürger Amtes hätten ein Beispiel ausgearbeitet, was das Amt von Walleisfeld wegzunehmen. Eine etwaige Erparnis sei nicht bemittelt, im Gegenteil, Ersparungen für die Steuerzahler. In einer neunseitigen Druckschrift habe er die Gründe gegen die Verlegung des Finanzamtes und einer vierseitigen Druckschrift die Gründe gegen die Verlegung des Vertriebs zusammengefaßt. Man werde mit den Gönern kämpfen und hoffe auf die Einstufung der Behörden.

Wichtige Aenderung der Gemeindeordnung.

Delfau. Im Verwaltungsausschuß des anhaltischen Landtages wurde die Notverordnung des Staatsministeriums über die Aenderung der Gemeinde-, Stadt- und Dorfordnung vom 27. Oktober 1931, die dem Landtag gemäß § 44 der Verfassung für Anhalt mit dem Erlassen der Zustimmung vorgelegt worden ist, gegen eine Stimme angenommen. Dieser Notverordnung kommt eine grundsätzliche Bedeutung weit über Anhalts Grenzen zu. Neben den durch sie möglich gewordenen Wohnstätten auf steuerlichem Gebiete ist mit der Notverordnung der Weg geöffnet, um

Vertragsgeldern gedeckt. Die Hypothekengläubiger sind nach den bisherigen Verhandlungen bereit, die Garantie für eine anteilmäßige Verdringung der nicht gesicherten Gläubiger auf der Basis eines solchen ausgegangenen Vergleichsvorschlages zu übernehmen.

Von der Winternothilfe.

Mücheln (Bez. Halle). Wie das ganze Gefolge, so ist auch die Stadt Mücheln in Folge der kalteuropäischen Lage der Wirtschaft in der Not. Die Zahl der Arbeitslosen ist sehr hoch, so daß es zu bezürken, daß sich die heftige Winternothilfe in stiller Arbeit zu einer beachtenswerten Leistung entwickeln hat. Die arbeitslose Bevölkerung oder teilweisen der Stadt Mücheln hat sich in der letzten Arbeitslosigkeit mit Stip. Müller als Vorsitzenden trat die Vorbereitungen. Der Stadt, welche die Vermittlung von Arbeitsstellen durch die Landwirtschaft, die Industrie (die Anhaltischen Kohlenwerke) und die Handelsgüter, welche in natura (die WAG, allein 2000 Zentner Weizen) und in Geld

kleinere Teile von den hohen Verwaltungskosten zu betreiben, ohne das es notwendig ist, daß kleinere Städte wieder in Landgemeinden umgewandelt werden.

Die Mädfcher eifriger Städte zu Dörfern sind in Anhalt tatsächlich bevor. Rannher gehen für die Magistratsmitglieder in den Städten unter 3000 Einwohnern nur noch die Entschädigungen gemäß § 140 der anhaltischen Gemeindeordnung. Die kleinen Städte waren damit wirtschaftlich überfordert.

Pensionsfragen haben je überhaupt nicht mehr zu tragen. Die Annahme der Notverordnung ist auch im Fleum gefördert.

Veruchsforsort.

Verch. Kürzlich tagte hier der Verein der Freunde Bärenthorens, der erst Anfang 1931 gegründet wurde. Was ist Bärenthorens? Jederorts ist in dieser erste Duerwald betrieb bekannt, und auch im Ausland hat der Name einen guten Klang. Schöpfer und Förder des Unternehmens ist der hochbetagte Kammerherr von Kallitz, sein Ziel ist: Verjüngung und Entfaltung des Fortes aus sich selbst heraus. Der Oberförster der Landwirtschaftsamt für die Provinz Sachsen, Geride-Halle, wies auf die Bedeutung des Unternehmens und die Fortführung der wissenschaftlichen Forschung und betonte über untere Ergebnisse der Beobachtung von Holzzerzeugung, Wachstum und Bodenverhältnissen.

Grosch-Polen. In die Mühle von Sädice wurde nachts eingebrochen. Es wurde 1 1/2 Zentner Roggen und 8 1/2 Zentner Weizen gestohlen. Die Tür wurde mit Brechmitteln aufgeschoben.

Leidorf. (Som. Raab) ist begünstigt wurde der hiesige Fürstlichbesitzer, dem es gelang, einen Steinmarder und zwei Hermeline zu erlegen.

beträchtliche Mittel zur Verfügung; die Bürgerliche zeichnete auf Opernkarten regelmäßige Geldspenden; die Stadt richtete die eingekauften Räume der alten Schule für die Speisung und eine Mädfcher; die öffentliche Beschäftigung stellte die Kosten der Wohlfahrtskommission auf; die Frauenverbände sorgten für Kleidung, Wäsche und Schuwerk und vor allem war in Herrn Bernhard Müller, Jordan, ein „Geschäftsführer“ gefunden, der mit Saalfeld und Zerbst das Wort in Gänge brachte.

Am 28. November wurde mit der Epistula zunächst für die jugendlichen Erwerbslosen, die „leblich“ wohnen, bekommen. Bald stellten auch Familien Anträge auf Gehalten. Die Zahl der Einkommensempfänger wuchs immer mehr, so daß in den 3 Wochen 2400 Fortsetzung der Arbeit, wobei die Kinderbetreuungsstellen, größtenteils ehrenamtlich, fünf Personen. Drei große Kessel und ein Schmelzherd dienen zur Vorbereitung des Essens. Der größte Teil der Vorkosten wird in Raten bezahlt, wobei die Kinderbetreuungsstellen, größtenteils ehrenamtlich, fünf Personen. Drei große Kessel und ein Schmelzherd dienen in einem dazu begerich-

leiten Raum, der außerhalb der Offenszeit gleichzeitig als Barmehalle dient.

Die Kleiderverteilung und Verarbeitung liegt in den Händen der Frauenerwerbslosen. Die Kleider sind selbst und Wäschehande ausgegeben, die nach Erfüllung in der Mädfcher einen Wert von mindestens 1100 Mark darstellen. Die Mädfcher bis über der Vaterländische Frauenerwerbslosen tragen, dem von der Firma Kraft neue Maßnahmen fortsetzen zur Verfügung gestellt worden sind. Die Mädfcher ist in sechs Wochen von circa 70 Frauen in Anspruch genommen worden, die unter Leitung einer technischen Fachkraft Wäsche und Kleiderstücke für sich selbst fertigen. Sie soll im nächsten Monat noch weitergeführt werden.

Es treft in diesen schlichten Räumen viel Arbeit und vor allem viel Opferung, denn kein Stand und kein Wirtschaftsweg ist heute von der Not vertrieben. Nur durch Zusammenhalten der Kräfte, die guten Willens sind und sich weder durch Unmut, noch durch schlechtes Urteil von der Notwendigkeit dieses Dienstes abbringen lassen, wird es möglich sein, das freie Lebenswerk durch die kommende Welt hindurchzutragen. Darüber sind die Gaben entgegenzunehmen, die durch Spenden von Vereinen zum Nutzen der Winternothilfe eingingen. Aber jeder einzelne muß sich verpflichtet fühlen. Auch die kleinste Gabe hilft.

Jagd-Ergebnisse.

Erdeborn. In diesem Jahre wurden auf allen Teichgraben in unserer Natur zumal 280 Fasan geschossen. Im letzten Jahre war das Ergebnis günstiger.

Meisdorf. Bei der Gemeindebeiträge wurden von 16 Schützen 61 Fasan und ein Fuchs erlegt. Da sehr viele Mädfcher dieses Jahr durch den vielen Regen eingegangen sind, betrieblid das Ergebnis. Glück bei Weizen. Bei der Teichjagd wurden in der Hand von Herrn Gutsbeifer 25 Fasan und in der Natur der Jagdgesellschaft (Girmit) 207 Fasan geschossen. Das Ergebnis ist um die Hälfte schlechter als im Vorjahr.

Düben. (Bis auf weiteres kein Ferkelmarkt.) Wie die Polizeiverwaltung bekanntlich, findet wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Schumwal bis auf weiteres kein Ferkelmarkt in Düben statt.

Gruschwitz-Sterne

Wollspinnerei Gruschwitz

Der Kopf am Arbeitsort, die Nadel am Wandknäuel haben die mit dem reinsten gleichartigen Gruschwitz-Leinwand — das hält.

Sternchenwolle ist echter Leinwand

Spezialhaus

Terpiche — Läufer

in Linoleum von RM. 10.90 an von RM. 1.80 an
in Stragula von RM. 7.30 an von RM. 0.90 an

bel großer Auswahl — Neueste Muster

Karl Kapsiber

Gr. Steinstraße 8

Theater: Dramaturgischer Unterricht! Was für Gelegenheiten für ein junges Mädchen. Frau Hofmann nahm alle Anstalten, die Tochter zu einem „Alto“ zu legen, sie „ab gibt zu, daß die Theaterunterricht genommen hat, daß sie uns dauernd belogen hat. Da bleibt jetzt auf deinem Zimmer, bis Vater zurückkommt. Dann werden wir weiter miteinander reden.“

Gertie antwortete nicht. Sie meinte nur, wieder wartete Frau Hofe, eigentlich hat ihr die Gertie leid.

Da drehte sie sich auf den hohen Boden ihrer Bettstatt, und ging aus dem Zimmer. An der Tür raffte sie ihre ganze Energie auf; sie sah den Schlüssel, der unten hing, als ob sie ihn noch in der Hand hätte, drehte ihn zweimal herum und nahm ihn dann an sich.

Sie hatte Gertie eingeschlossen.

Dann war es aber mit ihrer Kraft vorbei, sie mußte sich setzen auf das Gefährt hängen, als sie die Treppe abwärts ging.

Gertie hörte die Tür aufgehen, hörte auch das Geräusch des Schließens. Sie überlegte, aber noch nicht, was das zu bedeuten habe. Sie war vorläufig nur von dem Gefühl ohnmächtiger Wut beherrscht. Wie gegen diese Wut, und mußte weiter, heulen. Da sie sich kleine kleine Schritte ganz deutlich vor sich in der letzten Probe, sah ihre blühenden, leuchtenden Augen, als Säugling sie und sie ließe, sah ihren verlassenen Blick, als er mit ihr lachte. Und das war mit der Nacht. Was mochte sie, daß sie den Unterricht heimlich nach? Ach, das hatte sich wahrscheinlich herumgeschlagen!

Was hatte sie geschrien? Gertie hatte Autorität! Gertie nahm die Hände vom Gesicht, griff nach dem Brief. Er war fort. Also hatte Mutter ihn mitgenommen. Und was war mit der Nacht. Was mochte sie, daß sie den Unterricht heimlich nach? Ach, das hatte sich wahrscheinlich herumgeschlagen!

verloren. Das war ja lächerlich! Sie war eingeschlossen! Unmöglich. Sie rüttelte, sie schrie, sie schrie, sie schrie.

Da ging Gertie langsam an ihr Bett zurück, setzte sich auf die Matte und versuchte nachzudenken. Also nun mußten die Eltern, daß sie bei Karlos Viktorias Stunden genommen hatte. Was das etwas dabei — nein, Schließelich hatte sie die Schlüssel, den gleichen Schlüssel und war dem nachhaftig ein Mal aus dieser Familie. Also, was konnten die Eltern lösen? Eigentlich nichts. Der Fehler war, daß sie es heimlich getan, daß sie geschwiegen hatte. Ja, das war der Fehler.

Eine ganze Weile lag Gertie vor sich hin. Dann sah sie den Schlüssel wieder liegen, begann es zu essen. Sie gab sich auf in die Falle, trau. Inzwischen war sie noch einmal zur Tür, versuchte zu öffnen. Sie war immer noch verlossen.

„Nun Willtagessen wird mich Mutter wohl holen“, dachte sie. Sie wartete. Aber wieder kam niemand.

Sie trat aus Fenster. Draußen regnete es. Auch das noch. Fort kein Mensch auf der Straße. Die langweilige eigentlich solch ein Willenort war.

Sie besam Hunger, es den Rest der Brotchen, den Rest des Auftritts. Sie ging wieder zur Tür, versuchte.

Da lag Peters Karte. „Ach habe Arbeit.“ Sie sah vor ihrem Schließelkasten und sah in den Spiegel, sah immer wieder ihr Gesicht an und lagte immer wieder zu sich selbst: „Ich will frei sein. Ich will arbeiten!“

Sie sah sie, bis Mutter kam, aufschloß und ihr zurück. Vater ist da. Kommen essen. Nach Tisch mit ihr lachen und lachen. Das war ein Leben, und es dämmerte schon.

Nach dem morgens verlassenen Essen ging Vater in sein Arbeitszimmer. Er forschte Gertie auf, mitzukommen. An der Tür blieb er stehen, sah sie an und lagte: „Bitte Mord.“ Weiter nichts. Aber Gertie hörte Worte, daß

er Gertie sagte. Wie in ihrer Schulzeit, wenn sie ein schicktes Zeugnis abgab, wenn sie auf dem Pferd saß, wie Vater sagte „Gertie“. Gut, nun wogte sie den Standpunkt der Eltern. An ihr war nur Ablehnung, Aufsehung.

So antwortete sie auf Vaters Fragen nur mit kurzen Ja, gab alles zu, entschuldigte aber auch nichts. Ein einziger, als Vater nur nicht mehr sprach, warf sie ihre ein: „Was würdig für die Familie von Weiber ist, dürfte wohl für die Familie Hofe nicht beschämend sein.“

„Fräulein von Weiber will Schauspielern werden, um sich einen Proletenwill zu sichern. Das ist etwas anderes. Sie ist mittellos, sie muß Geld verdienen.“

„Auch weiß ich, das heißt: weil du wohlhabend bist, sprichst du mir das Recht auf Arbeit ab.“

„Du hast Arbeit nicht nötig.“

„O doch: man kann auch Arbeit nötig haben, ohne an Verdienst zu denken. Es gibt einen inneren Trieb zur Arbeit.“

„Das sind Redensarten, liebes Kind. Auf jeden Fall beschließen deine Mutter und ich dir, daß du weiter diesen Unterricht nimmst. Wir wünschen nicht, daß unsere Tochter zur Bühne geht.“

Gertie stand auf. „Dann darf ich jetzt wohl gehen, Vater?“

Vater, Hofe hatte viele Verhandlungen in seinem Leben geführt, hatte sie fast alle ergebnislos abgeschlossen; sie waren mit finanziellen Betrüben beendet worden, manchmal auch durch ein Verprechen mit Handlungslosgeld, trotzdem er dies stets unglücklich empfunden hatte und die schriftlichen Grundlagen deshalb vorzog, manchmal, wenn auch selten, aber er ging nicht weiter, durch einen Anwalt. Wie er aber diese Verhandlung mit seiner Tochter abschließen sollte, wußte er nicht. Er hatte nur das Gefühl, daß mit seinem letzten Satz nichts, aber auch gar nichts erreicht oder festgelegt wäre.

So sagte er noch hinzu: „Wenn du mir nicht mehr zu sagen hast, nichts verprechen müßt bitte.“

Gertie verließ sein Zimmer und stieg die Treppe hinauf, ohne noch einmal zu ihrer Mutter zu gehen.

Dafür ging Vater Hofe zu seiner Frau. Sie fragte: „Der Gertie nachgegangen?“

„Darauf er erwiderte: „Ja habe es ihr einzeln berichtet.“

„Und wenn sie nicht folgt?“

„Sie wird folgen.“

„Wit du deinen Fehler?“

„Wöllig. Wenn sie ungehorsam ist, werde ich ihr die Mittel entziehen, ihr kleines Bonifantio sperren ... Das werde ich überdies gleich tun.“

Mutter Hofe setzte sich tief in ihrem weichen Sessel zurück. Sie atmete einmal schwer auf. „Ach, Gertie“, sagte sie dann, „mir ist gar nicht wohl bei dem allen. Wenn wir da man keinen Fehler machen.“

Am nächsten Morgen schien im Hause Hofe das Leben keinen gewöhnlichen Gang zu nehmen. Vater hörte, wie immer, in sein Büro; Mutter las in ihre Zeitschriften und frühstückte lange, und in Gerties Reich hörte man das Bodenwasser ein und auslaufen.

Vater Hofe befohl dem Chauffeur einen Umweg zu machen und vor der Reichardt'schen Zastafische Unter den Eichen zu halten. Dort hatten seine Damen ihre Routen; er selbst arbeitete geschäftlich und privat mit einer der D-Gentzen, hatte aber abfällig für Mutter und Gertie eine andere Stelle gewählt, weil er für reinliche Scheidung getrage in Schiedsamt war. Frau griff er ein, es befiel ihm nicht, Reichardt jagerte er auch einen Augenblick, bevor er aufstie, daß Hofe dann aber einen Hund; es mußte eben sein, die väterliche Autorität; stand auf dem Spiel.

(Fortsetzung folgt.)

Ferkelpreife.

Franka (Anhalt). Der Ferkelmarkt war gestern gut befüllt. Zum Verkauf standen insgesamt 82 Ferkel. Das Geschäft entwickelte sich recht lebhaft. Die Nachfrage war abgesehen von den Ferkeln zum Preisbewegen für das Paar, je nach Qualität und Größe.

Viehzahlung.

Stemna (Sax). Von den 108 Haushaltungen unserer Gemeinde hatten 100 Vieh. Die am 1. Dezember erhaltene Viehzahlung ergab: 87 Ferkel, 228 Stück Rindvieh, 885 Schweine, 136 Ziegen und 3833 Stück Federvieh. Die Zahlungen sind sehr zurückgefallen. Es wurden nur 175 Stück gezahlt.

Glammont im Armenhaus

Wittenberge. Im benachbarten Mühlengrund brannte in der vergangenen Nacht das Armenhaus, ein altes Fachwerkgelände, vollständig nieder. Der 63 Jahre alte Müller Schulz, der einzige Inhaber des Armenhauses, konnte sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen und kam in den Glammen un. Seine verkohlte Leiche wurde später unter den Trümmern gefunden.

Töbliche Verletzung durch Kalkenflach.

Kassel. Die Frau des Magistratsrates Eller sah sich bei der Pflege von Kleinen durch einen Stich in die Kehle durch ein Stück nicht beachtete. Es entstand eine Blutvergiftung, an deren Folgen die Frau jetzt gestorben ist.

In diesem bedauerlichen Unfall teilt die Zeitung des Botanischen Gartens in Dahlem folgendes mit: Die Frau hatte ein Stück Kalkenflach unmittelbar einer Vergiftung ausgesetzt. Da sämtliche mit Stacheln ausgehüllte Stacheln von Stacheln ausgehüllt sind. Nur einige wenige Arten von Kalken, die unter keine Stacheln enthalten, die aber im menschlichen Blut, wenn sie auf irgendeine Art in dieses gelangen, nicht wirken. Bei der Blutvergiftung der Frau kam es sich nur um eine kleine Anzahl von Stacheln zu handeln, also um Vergiftungserscheinungen, die erst später und zwar durch Eintritten giftiger Stoffe in die offene Wunde, wirksam werden.

Demis. (Wem die Vertreter der Gemeinde in der letzten Gemeindeversammlung wurden eingehend die Maßnahmen, die im Rahmen der Winterhilfe zu treffen sind, durchgesprochen. Vor allem handelte es sich um die Verteilung des Ernterückens der letzten, nur kurzen Vegetationsperiode. In der letzten Gemeindeversammlung wurde beschlossen, dass der Gemeinde 250 Paar Socken, sowie Mäntel und Stiefel in größerer Anzahl zur Verteilung gelangen sollen, um nur unter Mitwirkung von Ernterückens das gesammelte Material (es handelt sich um 200 M.) in Form von Lebensmittelpaketen zu verteilen, auszugeben werden. Sollen wird die Gemeinde noch längere Zeit zu verfügbaren Briefen an Ernterückens abgeben können, da sie sich einen größeren Vorrat beschafft hat. Auch werden, nachdem der Austausch eine Weile vor sich geht, bemittelt hat, etwa 50 Mäntel für

den von der Gemeinde gestellt werden können. Die Gemeinde hatte mehrere Beschäftigte, die die Verteilung des Ernterückens in den größeren Straßenbauten zu beschaffen. Dieser Plan musste jedoch zurückgestellt werden, da es infolge der Kreditverhältnisse nicht möglich war, ein entsprechendes Darlehen zu erhalten. Der Rat hat aber jetzt mit Rücksicht auf den von der Gemeinde beschafften Ernterückens einen eigenen Ernterückensplan für die Verteilung des Ernterückens in den größeren Straßenbauten aufgestellt, als vom Reichsversicherungsamt eine Antwort dahin eingeholt, dass Verhandlungen mit dem Reich der Sendung der Beiträge bereits im Gange waren. Schließlich stellte die Gemeindeversammlung die Verteilung des Ernterückens in den größeren Straßenbauten als zweite allgemeine Haus- und Straßensammlung durchzuführen, bei der auch Platzspende und ähnliche Veranstaltungen zum Zweck der Verteilung sollen. Im Hinblick auf die in letzter Zeit statt angeordnete Einlage wurde dann noch die Einleitung einer von der Gemeinde durchzuführenden allgemeinen Bekämpfungskampagne beschlossen. Dagegen verbot sich man auf eine weitere Durchführung der entsprechenden Maßnahmen.

Wahl. (Winterhilfe). In Fortführung der von der Gemeinde eingeleiteten Winterhilfe fand am Sonntag im besagten Großhof eine Wahl der Winterhilfeausschüsse statt. Der Vorsitz und die Leitung der Wahl übernahm der Vorsitzende des Winterhilfeausschusses, Herr Krieger. Die Wahl wurde durch den Vorsitzenden geleitet und die Wahl wurde durch den Vorsitzenden geleitet. In den zahlreichen abgegebenen und demotivierten Vorträgen, den lebenden Bildern und Theateraufführungen beteiligte sich eine große Anzahl von Zuschauern. Die Wahl wurde durch den Vorsitzenden geleitet und die Wahl wurde durch den Vorsitzenden geleitet.

Ammerdorf. (St. Elisabeth). In der letzten Gemeindeversammlung wurde über die Verteilung des Ernterückens der letzten, nur kurzen Vegetationsperiode. In der letzten Gemeindeversammlung wurde beschlossen, dass der Gemeinde 250 Paar Socken, sowie Mäntel und Stiefel in größerer Anzahl zur Verteilung gelangen sollen, um nur unter Mitwirkung von Ernterückens das gesammelte Material (es handelt sich um 200 M.) in Form von Lebensmittelpaketen zu verteilen, auszugeben werden. Sollen wird die Gemeinde noch längere Zeit zu verfügbaren Briefen an Ernterückens abgeben können, da sie sich einen größeren Vorrat beschafft hat. Auch werden, nachdem der Austausch eine Weile vor sich geht, bemittelt hat, etwa 50 Mäntel für

Wahrfagerin und Waisenfinder im Sklarekprozess.

Im Sklarekprozess lagte in der Mittwochverhandlung der als Jenge vernommene Herrmannsdorfer Waise, der nach Kleinstadter Zusammenkunft des Staats Anwalts unter sich hat, aus, dass eine Magistralverurteilung, von Oberbürgermeister Wöh unterzeichnet, bestanden habe, in der dem Anwalt zur Pflicht gemacht worden sei, notwendige Waren für Sklarek zu beschaffen. Er habe sich aber um diese Verfügung herumgedrückt. Auf die Frage des Vorsitzenden: „Da haben Sie doch Ihre Pflicht verletzt?“ erklärte Wöh: „Nein, denn ich glaube, die Stadt zu schädigen, wenn ich der Verfügung gefolgt wäre.“ Vorsitzender: „Also, hat Oberbürgermeister Wöh etwas beabsichtigt, was der Stadt zum Schaden gereicht hat?“ Jenge: „Das müsste ich annehmen, nachdem ich die Sklarek'schen Waren betrachtet habe.“ Der Jenge sagte weiter aus, die Sklarek'schen Waren hätten einen hohen Wert, als erste Qualität in Rechnung gestellt. Er habe die Annahme aber verworfen.

es käme ihm nicht darauf an, für ein wieder 1000 Mark zu stellen. Wegen der Nichtannahme der Sklarek habe er eine Auseinandersetzung mit dem Sklarek gehabt, dem er erklärt habe, dass die Sklarek'schen Waren, die er dem Anwalt zur Verfügung gestellt habe, in der Sache nicht zu gebrauchen seien. Er habe sich aber um diese Verfügung herumgedrückt. Auf die Frage des Vorsitzenden: „Da haben Sie doch Ihre Pflicht verletzt?“ erklärte Wöh: „Nein, denn ich glaube, die Stadt zu schädigen, wenn ich der Verfügung gefolgt wäre.“ Vorsitzender: „Also, hat Oberbürgermeister Wöh etwas beabsichtigt, was der Stadt zum Schaden gereicht hat?“ Jenge: „Das müsste ich annehmen, nachdem ich die Sklarek'schen Waren betrachtet habe.“ Der Jenge sagte weiter aus, die Sklarek'schen Waren hätten einen hohen Wert, als erste Qualität in Rechnung gestellt. Er habe die Annahme aber verworfen.

Dier Jahre unschuldig im Zuchthaus?

Aug. Emmert hat (Schweiz) vier befristete, in Solothurn geborene der neue Prozess gegen den Arzt Dr. Nibel und seine Geliebte Antonia Guala, die im Jahre 1920 wegen Mordes an je 20 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Den Angeklagten wurde zur Zeit acht Jahre, doch die Frau die Gattin Dr. Nibels durch Gift aus der Welt geschafft haben.

teibungsmasse bemühte sich unangekündigt für eine Wiederannahme. Der Anwalt Roth, den Dr. Nibel erst nach seiner Verurteilung mit seiner Vertretung betraut hatte, brachte unangekündigt Material für eine Wiederannahme zusammen, darunter auch jolches, das sich auf das Geheben der Nibel's bezog. Eine besondere Rolle darin spielt ein anonymes Brief an die Redaktion einer Schweizer Zeitung, aus dem hervorgeht, dass der Schriftsteller mit Frau Nibel ein Verhältnis unterhalten und ihr auf ihren eigenen Wunsch Gift verpficht hatte.

Über Antonia Guala hing mit großer Liebe an dem Arzt und wollte sich um keinen Preis von ihm trennen.

Frau Nibel erlaubte es schließlich, dass die Guala in ihre gemeinsame Wohnung kam und weiter die Geliebte ihres Mannes blieb. Wenige Tage nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Geleiteten erkrankte Frau Nibel plötzlich und starb unter großen Qualen. Sofort wurde von Frau Nibel die Verhaftung gefordert, die für Guala durch Gift befristet habe. Die Obduktion ergab, dass sie tatsächlich durch Gift vergiftet worden war. Dr. Nibel und seine Freunde wurden daraufhin verhaftet. Der erste Prozess endete damit, dass das Schwurgericht Guala freisprach, weil sie nicht angeklagt wurde. Obwohl sie ihre Unschuld beteuerte und auf wiederholte Selbstmordversuche der Frau Nibel hinwies.

Die Besetzung Kastells.

Die Besetzung Enrico Kastells hat unter Beteiligung von mehreren tausend Einwohnern seiner Heimatstadt in Bergamo stattgefunden. Die Befestigung der Kastelle in der letzten europäischen und außer-europäischen Kampfschlachten hatten Telegramme oder Blumenpenden gelangt. Der bekannte Komiker Groß, der augenblicklich in einem Gastspiel in Rom weil, äußerte kürzlich in der Zeitung, dass er die Kastelle nicht besuchen würde, wenn Frau Nibel ein Verhältnis unterhalten und ihr auf ihren eigenen Wunsch Gift verpficht hatte.

Wachstuche zum Tischdecken

praktische Weihnachtsgeschenke, billig u. gut. Nachf. Gr. Ulrichstr. 3

Hugo Nehab

Handschuhe la Nappaleader . . . 6.50/4.75
enorm billig Wildleder Imit. wolgefüttert 1.50
Krawatten größte Auswahl in neuen Mustern
Oberhemden Feinste Bieler Leder Trikotline v. 4.75 bis 8.50
Fleischhacker Leipziger Straße 17, gegenüber Ritterhaus

Unsichtbare Mächte.

(Espionage im Weltkrieg.)
Von A. Marcia.
Im Krieges Nachrichtenoffizier zur besonderen Verwendung im Stabe des Chefs des Generalstabes des Heeres.
(Fortsetzung.)
Ein sehr ernstes Memorandum hatte der Nachrichtenoffizier der Nachrichtenabteilung der Regierung vorgelegt und auf die zunehmende Anzahl und Verfeinerung der Spionageangelegenheiten. Es ging im Memorandum u. a.: „Nach jahrelanger Erfahrung ist klar, dass die Spionageangelegenheiten der letzten Jahre ein ganz anderes Aussehen angenommen haben. Die Spionageangelegenheiten der letzten Jahre sind nicht mehr nur die Spionage, sondern auch die Spionage des Volkes hinübergehen können. Die „roten Garden“ wollten von Disziplin nichts wissen. Sie waren weder gegen einen inneren noch einen äußeren Feind verwendbar. In sehr richtiger Erkenntnis der Dinge hat die Regierung mit Heberhafer Hilfe an die Disziplinierungen von Spionen, auf die die Disziplinierung sich stützen konnte.“
Diente ich Trost, aus der Materie ausgemittelt, lässt eine gefasste und erlebte Größe. Damals war er keine rechte Hand. Mit der ihm anvertrauten eifernden Energie ist er eine Truppe, in der die Disziplinierung neben der Fische eine Größe hatte, auf die sich unbedingtes verlassen konnte. In einigen Monaten. Eine Leistung, wie man sie in der Geschichte selten ein zweites Mal findet. Schon Ende 1918 war es mit seiner Ernennung zu sein, dass die Regierung die Verwaltung der Straße nicht mehr zu führen brauchte.
In der letzten Zeit gelang es mir, ein kleines Buch von Vertrauensleuten über

Rußland zu schreiben. Ich hatte in allen größeren Städten, in allen Gegenden meine vorgeschobenen Posten. Manchmal habe ich täglich über zehn Meldungen. Auf welche Weise sie an mich weiterbefördert wurden, ist mir nicht mehr angedeutet worden. Ich habe mich nicht weiter befragt, sondern nur die Meldungen, die mir zuverlässig überliefert wurden, waren dauernd unterwegs, um die Verbindung mit meinen Vertrauensleuten aufrechtzuerhalten. Sie arbeiteten teils nur gegen Meißel, also ehrenamtlich. In der letzten Zeit habe ich zahlreiche ehrenamtliche Vertrauensleute in der Campische Wälder - die mir bei ihnen eingegangene Nachrichtenmaterial aus Russland weitergaben.
Eine Tages meldete sich bei mir ein Herr in Frankfurt. Er ist immer ein sehr guter Freund von mir. Er hat in der letzten Zeit in Russland rechnen müssen, erklärte ich mich einverstanden, den Fremden zu empfangen, wenn er sich vorher nach Wälder durchsuchen lässt. „Bitte nicht“, sagte der Fremde. „Wälder hat sich nicht geändert, und ich habe ihn nicht zu dem Meißel.“
„Sie sind sehr vorsichtig“, begann er, „aber die Vorsicht war mir gegenüber nicht nötig. Ich weiß, warum sie es anordnen. Ich bin niemals Anhänger des Krieges gegen Deutschland gewesen. Den Spionagen hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten Zeit nicht mehr über die Verbrechen nennen, bezogen mir jetzt mit dem Volksweltismus. Russland ist zerstückelt. Ich habe mich als ehemaliger Generalstabsoffizier aus zwei Erwägungen heraus den Volksweltismus zur Verfügung gestellt. Erstens hat ich in der letzten

Auswärtige Theater

Stadt Theater in Leipzig
Freitag, 18. Dez.
20-23½ Uhr:
Wojwod

Städt. Theater in Leipzig
Freitag, 18. Dez.
20-23½ Uhr:
D. Gumpin, v. Bsp.

Operetten-Theater in Leipzig
Freitag, 18. Dez.
20 Uhr:
Ein Malzerbaum.

Städt. Theater in Chemnitz
Freitag, 18. Dez.
20 Uhr:
Zosca.

Städt. Theater in Magdeburg
Freitag, 18. Dez.
20 Uhr:
Die einsame Iai.

Städt. Theater in Nordhausen
Freitag, 18. Dez.
20 Uhr:
Ziebraumisch.

Kaffee Wintergarten
Magdeburger Str. 66
Heute Tanz
bis 4 Uhr.

Hochfrequenz
electr. Messlage.
Schimmsstr. 17. I.

Wer fährt
am 24. Dez. früh m.
Auto nach Bitterfeld
oder Berlin?
Räuber in der Gesellschaft
d. „Sauter 34“,
Steinbömbchen

Phrenologie
Handelehrsch.
Schimmsstr. 17. I.



Emil und die Detektive

Der neue Ufa-Film nach dem Roman von **Erich Kästner**
Regie: **Gerhard Lamprecht**
In den Hauptrollen:
Fritz Rasp, Käthe Haack, Rolf Wenckhaus, Hans Scharf u. a.

Möchten Sie wie jeder einmal sorglos sein in sonnigem, unbekümmertem Jugendland, dann nehmen Sie teil an dem Abenteuer Emils und seiner Detektive, einer originellen Diebesjagd mit den durch Berlin. Für jeden eine köstliche Erinnerung an frohe Zeiten der ungründlichen Hosenentaschen, des Übermuts und der Auspressereien.

... und nun unsere Kinder für das „kleine Volk“, Jungen und Mädchen, sind „Emil und die Detektive“ ein „gefundenes Fressen“. Hier sind sie so richtig in ihrem Element, hier sehen sie sich selbst, können sich mitre lassen — werden mit glühenden Wangen dem Spiel an der Leinwand folgen.

Erstaufführung morgen Freitag

Ufa-Theater Alte Promenade

Werktags 4.00 6.10 8.20
Sonntags 3.00 4.10 6.10 8.20
Wir erinnern an die verbilligten Nachmittags-Vorstellungen. — Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

Stadt-Theater
Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr
König Lear
Trauerspiel v. Shakespeare.
Freitag 20 bis gegen 22 Uhr
Die Tempe
Operette von Ernst Steffan.
Zahlung der 3. Stammk.-Rate erbelten

WALHALLA
Täglich 8 Uhr
Die Dubarry
Operetten-Revue in 9 Bildern
Dubarry: Annetta Baumgarten als Gast

Zu verpachten
Gelbküchelhahn mit Fleischerei
Am Mittwoch, den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, soll das Gemeindegasthaus mit Fleischerei, der Gemeinde Benningen gebüchlich öffentlich meistbietend im Gemeindegasthaus verpachtet werden.
Sintitt am 1. Februar 1932.
Die Verpachtungsbedingungen können im Gemeindevorsteheramt eingesehen werden.
Der Gemeindevorsteher, Fischer.

Tiermarkt
Von heute ab steht ein Transport hochtrau. u. frischmilchend. Röhre u. Käsen bei mir zu billigen Preisen zum Verkauf.
Kurt Ludwig, Ebertweg.

Ämtliche Bekanntmachungen
Weihnachtsbesetzung der Waisenverorgungsanstalt.
Am Dienstag, dem 22. Dezember 1931, nachm. 5 Uhr, findet im Waisenverorgungsamt die Weihnachtsbesetzung für die Zöglinge der Waisenverorgungsanstalt statt, zu der Freunde und Gönner unserer Anstalt und die Mütter der Zöglinge hierdurch eingeladen werden.
Raumburg a. S., den 15. Dezember 1931.
Der Magistrat.

Verbilligung des Freischneides
für Unterhaltungsempfänger.
Das Freischneiden wird für laufende Unterhaltungsempfänger um 30 Pf. je Pf. verbilligt. Der Kreis der Bezugsberechtigten, die Ausgabe der Bezugsscheine und alles Nähere ist aus einer Bekanntmachung an den Anschlagtafeln ersichtlich. Die dort genannten Ausgabeterminen müssen unbedingt eingehalten werden.
Halle, 17.12.31. Magistrat, Zug. u. Bür.-Amt.

Auktion Gr. Märkerstraße 21.
Freitag, den 18. Dez. 10 Uhr, verliedert sich (einst.) 1 a. 2 Rollen getragene Herren- und Damenkleider, Ledermäntel, Stiefeln (gr. Puppenstube), usw. Piano u. div. and. Sachen. Beschichtigung ab 8 Uhr.
Cris Winkler, Auktionator, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21. — Tel. 2606.



Heute abend
sollten Sie etwas einkaufen, das für die Fest-Stimmung unerlässlich ist: ein paar Flaschen

Kupferberg!
In allen Wein- u. Feinkosthandlungen
»KUPFER« 2.75 »GOLD« 4.90
Dazu Steuer RM 1.—

APITOL
Lauchstädter Straße 1, Tel. 334 40
Ab heute: Ein Südde-Tonfilm
Die Frau — Die Nacht gall mit Werner Fällner. Die Aufnahmen wurden unter schwierigsten Umständen im tropischen Urwald aufgenommen
Als 2. Schloßer: Der Herrgottschälzer von Oberammergau nach dem Roman von Ganghofer.
Beginn 4.10 6.20 8.30

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Beudel-Druckerei

Lebensmittel

in bekannter Güte u. Preiswürdigkeit!

Für d. Weihnachtsbäckerei

Korinthen	..... Pfund	0.50
Sultaninen	..... Pfund	0.65
Zitronat	..... Pfund	1.00
Mandeln süß	..... Pfund	1.50
Walnüsse	..... Pfund	0.40

Unsere berühmte, gute, harte **Salami**
das Pfd. 1.20, das ¼ Pfd. nur 0.30

Vanille-Zucker	0.25
7 Pakete	0.25
Vanille Glasröhre mit 3 Stangen	0.25
Weizen-Auszugmehl Marke „Salzaperle“ 4½ Pfund	1.00
3 Tafeln Kokosfett	0.95
Rinderfalg garantiert rein	0.40
Margarine	0.34

Ein guter Tropfen Wein erhöht die Festfreude

Wir bieten an:

Laubenheimer	0.75
ohne Flasche	
Niersteiner Domtal	1.00
ohne Flasche	
Liebfräulich	1.00
ohne Flasche	
Clüsserather-Riesling	1.25
ohne Flasche	
1928 Bordeaux-Médoc	0.75
ohne Flasche	
Ungsteiner Rotwein	1.00
ohne Flasche	
Grand-Médoc-Vertheim	1.20
ohne Flasche	
1927 Chateau de St. Génes-Castillon abn. Fl. Saint-Julien Médoc	1.50
ohne Flasche	
Bordeaux ohne Flasche	2.00
Montagne Spanischer Rotwein	0.90
ohne Flasche	
Malaga oder Insel Samoa	1.00
Tarragonagutrecht Muskat oder Wermutwein m. Flasche	1.00

Konfitüren

Baumchöng	0.18
¼ Pfund 0.40 0.30 0.25	
Schokoladennüsse ¼ Pfund	0.25
Lebkuchen und Pfefferkuchen in versch. Packungen Paket	0.15
0.33 0.25 0.22	
Pflasterseife ¼ Pfund	0.25

Fleisch- und Wurstwaren

Topfsülze	¼ Pfund	0.10
Thüringer Sülzwurst	¼ Pfund	0.20
Landeleberwurst	¼ Pfund	0.22
Braunsch. Bierwurst	¼ Pfund	0.30
Gekochter Schinken	¼ Pfund	0.38

Hausfrauen aufmerken!
Rollschinken
zart und mild, das ¼ Pfd. nur 0.35

Käse — Konserven

Edamer Käse ¼ Pfund	0.15
Tilsiter Blockkäse unsere Spezialität	0.50
Allgäuer Schweizer riesig billig	0.24
Heringe i. Tomatensauce	0.50
Rollmops Sonderangebot	0.50

Unser gesamtes Haus steht im Zeichen der Billigkeit für das bevorstehende Weihnachtsfest!

Karstadt

Halle-Saale Fernsprecher 263 78 Große Ulrichstraße 59-61

Was schenke ich nur meinem Mann zu Weihnachten ? ?

Dieser Gedanke quält wohl jede Hausfrau vor dem Feste!

Der schlechten wirtschaftlichen Lage wegen kommen nur **praktische Geschenke** in Frage! Gehen Sie zu

H. Schnee Nachfolger, Halle (S.), Gr. Steinstr. 84

dort finden Sie:

Pullover, Sportwesten, Handschuhe, Strümpfe, Unterzeuge, Oberhemden, Nachthemden, Schlafanzüge, Schlaf-Reisedecken, Krawatten, Taschentücher, Cachenez, Hosenträger, Gamaschen usw. alles in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

ESD-Betten
Schlafzimmer-Kindersesseln
Pullover, Strickwaren, Chinaseide, an jedem Tag
Katalog frei. Bestellungen über Saale-Zeitung.

Das Gesicht Halle

Gratifikation.

Wie aus dunklen Wolkentor
Phoebus lächelnd tritt hervor,
So erstrahlt in launigen Lichte
Doffnungstrost manch Angehörige.
Denn in ein paar Tagen schon
Gibt es Weihnachtsgratifikation.

Der Besuche schon allein
Wirft wie eitel Sonnenchein;
Sind auch spärlich die Besuche,
Trotz verklärten sich die Miene,
Treuere Arbeit winkt der Lohn
In der Weihnachtsgratifikation.

Allen, die ihr mit Geduld
Täglich dort an Tisch und Stuhl,
Die in Verdacht und Gefährten
Brot gemüht nach besten Kräfte,
Wünscht ihr als Verdientes Lohn
Eine Weihnachtsgratifikation.
Aber ach! Es fängt der Mut,
Wein's Gesicht nicht war so gut,
Denn auf diese schüchtern Zeiten
Neimt sich nichts so gut wie — Reiten,
Und es kommt mit bitterm Schicksal
Dort die Weihnachtsgratifikation...

Doch der Mensch, er irrt und hofft
Nur zur letzten Stunde oft,
Sind doch jedem die paar Kräfte
Unerschöpflich vonstehen.
Denn es härt die Position
Etwa die Weihnachtsgratifikation.

Spricht der Chef: „Das Geld ist knapp“,
Aber etwas soll wohl ab...
Vieher Peter, soll das Beste,
Dass auch dir zum frohen Geite
Nicht das Gähres lächelndes Lächeln:
Eine Weihnachtsgratifikation.

Holgerordnung, Preisabbau —
Ander, Vetter, wird mit Mann,
Gibt es selbst in dieser Lage
— Ach, ich wage kaum die Frage,
Daher Chef, ich flüster schon,
Eine Weihnachtsgratifikation...
Stb.

Keine Nachtrags- Provinzialumlage.

Unter Vorh. von Regierungspräsident Weber
tagte der Provinzial-Landtag in Merseburg
am 16. Dezember. Der Bericht über die Finanzlage,
den er entgegenkam, zeigte den außerordentlichen
Anstieg der Einnahmen aus Zinsenüberweisungen
u. s. w. Es ergab sich deshalb die Notwendigkeit, über
die bisherigen Etatsverrechnungen hinaus — anlässlich
der letzten Provinzialanlassung wurde davon
bereits berichtet — das Ausgabenfall bis auf die
äußere Grenze weiter hart herabzusetzen. Infolge
der weitgehenden Kürzungen im Haushaltsplan
glaubte der Provinzial-Landtag von der Ausführung
einer Nachtragsumlage absehen zu sollen, vor
allem auch mit Rücksicht auf die außerordentlichen
finanziellen Schwierigkeiten der Kreise und Ge-
meinden.

Infolge der bereits in der Augustsitzung des Pro-
vinzial-Landtages vorgenommenen Kürzung fanden
für Unterhaltung des Kreis- und Gemeindegebäude
noch 350.000 M. zur Verfügung. Es konnten ins-
gesamt 229 Anträge mit 39 Prozent des ursprünglich
vorgesehenen Unterhaltungsbeitrages befriedigt
werden. In einigen Fällen, bei denen ein besonders
dringliches öffentliches Interesse anzuerkennen war —
z. B. bei der für den Verkehr im hiesigen
Stadte- Friedrichsbrunn, der Witten-
dortz Straße (bei Halle) u. s. w. — bewilligte
der Provinzial-Landtag höhere Beträge.

Schleuse Trotha.

Der Wasserbau der Saale, gemessen am Unter-
wegel der Schleuse Trotha, beträgt 1,22 Mr., das sind
vier Zentimeter Zoll feet getrieben.
Die Schleuse passieren die Schiffe Frank,
Gabelt, Gorge, Ademann und ein Kanu der RABE.

Ein sozialdemokratischer Gemeindevorsteher.

Herr Döttge aus Untereuteufenthal.

Heute beginnt vor dem Schöffengericht
Halle eine Verhandlung gegen einen politischen
Mann: es ist der sozialdemokratische
Gemeindevorsteher von Untereuteufenthal,
Döttge. Döttge fand einmal im Mittelpunkt
eines gewissen Interesses: er baute für seine
Gemeinde

eine vorbildlich schöne und moderne Schule.
Verrückte war alles in ihr. Und ein Pädagoge
konnte keine Freude daran haben. Der
Nunemann weniger, denn die vorbildliche
Schule kostete natürlich Geld, viel Geld. Und
die Gemeinde wird heute nicht mehr so
fremdlich an ihrem neuen Schulhaus vor-
übergehen, denn auf ihr ruht, seitdem es er-
richtet ist, eine gemalte Schuldentafel.

Aber der Deutsche merkt ja manches etwas
spät. Er hat nicht geglaubt, daß er sich ein-
schränken muß nach dem Kriege. Eine Ge-
meinde wollte die andere übertrumpfen, und
vornehmlich diejenigen, die das Glück hatten,
einen Sozialdemokraten zum Führer zu
haben, gerieten in Wut, wenn man ihnen ihr
Ausbreitungs- und Verbesserungsbedürfnis
einwas beschneiden wollte. Man kam da mit
den Forderungen der Zukunft. Vornehmlich
von der Arbeit am Kinde und anderen
schönen Dingen.

Untereuteufenthal sieht jetzt, was es sich
mit seinem Kulturhaushalt eingebrockt hat.
Und als die Untereuteufenthaler die Augen
öffneten, war es zu spät. Mit diesem Ge-
meindewahlberechtigten beschaffte man sich schon im
preussischen Landtag auf Grund einer kleinen
Aufgabe. Und heute wird sich das Schöffengericht
den Chef: „Das Geld ist knapp“ anheben.
Denn er war nicht nur ein Streiter für die
Kultur der Nachkriegszeit. Es sind ihm da
einige Dinge unterlaufen, die der Staats-
anwalt mit Unrecht behauptet. Und wenn
vier solcher Fälle soll er sich heute verant-
worten.

Billige Polsterwaren — wie noch nie.

Und ihre dunklen Quellen? — Ein Dieb und sieben Hehler.

Am Saale des Schöffengerichts stand am
Dienstag ein Tisch von besonderer Länge und
Breite, beladen mit großen Paketen. Man
denkt man: Weihnachtsbescherung? Aber da
sieht die Sache nicht feierlich genug aus.
Aber es ähnelt einem Festlichkeitsakt auf der
Bühne. Nur heute man sich: „Solche großen
Pakete nimmt die Post gar nicht an. Und
richtig: man sieht auf dem Zugschein:
„Diebstahl und Hehlererei! Ein Dieb und acht
der Hehler! Angeklagte.“

In einem hiesigen Polsterwarengeschäft
hatte der Kraftwagenführer sich insofern
selbständig gemacht, als er die Waren seines
Chefs, die er sich in einem Keller vorläufig
besitzt gestellt hatte, auf eigene Rechnung
verkauft.

Natürlich konnte er sehr billig sein,
denn bei ihm fehlten die Ausgaben für den
Einkauf der Waren, und zur Umkehrung hat
er keinen Handel natürlich auch nicht
angewendet.

Da konnte er sogar selbsthaft preiswert
liefern.

Bei dieser Billigkeit griff selbst der Ent-
schuldigungsgrund, den er seinen Abnehmern,
zum Teil Kunden seines Chefs, vorgelegt
hatte: „Ein Freund von mir hat Kontingente
erzweigt“, nicht durch. Zwei Abnehmer waren
auch nachträglich erlich genug, anzuerkennen,
daß die billigen Angebote des Kraftwagen-
führers ihnen aufgefallen seien; aber warum
sollten sie einem jungen Manne nicht eine
„Gefälligkeit“ erweisen, wenn er Geld braucht
und billig etwas anbietet?

Wohlan! So nötig hatte es der
Kraftwagenführer nicht. Er lebte bei seiner
Mutter, die er auch noch in die Gefängnisse
hineingerufen hat. Sie wurde aber als ein-
zige freigesprochen.

Das Hebenswürdigste Schändchen ließ sich
nämlich von der Mutter leihen, und der
Geld zum Ankauf der Ware geben, gab der

Im ersten Falle handelt es sich um
einige tausend Mark, die Döttge zum Teil
für sich verbraucht haben soll. An die Geber
ist er in keiner Eigenschaft als Gemeindevor-
steher gekommen. Die Gemeinde verwal-
tete die Nebenstelle Untereuteufenthal
des Arbeitsamtes Halle und be-
trug wöchentlich Unterhaltungsgeelder über-
nehmen.

Im zweiten Falle soll Döttge Beträge
der Jagdpächter, von der die Gemeinden
sechs Prozent einbehalten können, für sich
verwendet haben.

Im dritten Falle handelt es sich um
Unrechte zum Nachteil der Seidlungsge-
nossenschaft Untereuteufenthal, deren Vor-
sitzender Döttge war. Er bezog in dieser Eigenschaft
eine monatliche Anwartschaftsbildung von
200 Mark. Im Jahre 1930 war die finanzielle
Lage der Genossenschaft ziemlich trostlos,
daß sich D. in einer Sitzung im Juli genötigt
sah, auf seine Anwartschaftsbildung zu ver-
zichten.

Er verzichtete aber erst ab November
und ließ sich schon im Juli für fünf Monate,
die er noch beanspruchte, die Anwarts-
chaftsbildung in Höhe von 1000 Mark fünf
einmal auszahlen. Der Staatsanwalt sieht
auch diese Entnahme von Geldern als Un-
ternahme an, da die Lage der Genossenschaft
schwierig gewesen sei, daß die Abhebung
von 1000 Mark nicht zu verantworten war.

Den letzten Fall betrifft das schon in
so vielen Vernehmlichungen erwähnte
konto „Reisekosten“. Auch Döttge werden
hier Verrechnungen vorgeworfen. Seit langer
Zeit soll er über 200 Mark Reisekosten nicht
abgerechnet haben.

Döttge ist in allen diesen Vorwürfen,
er sei berechtigt gewesen, das Geld zu ver-
wenden.

Mutter gestohlenes Gut und vermehrte das mit sein Zehnjährige.

Das weite hat anscheinend ein früherer
Polizei-Wachmeister und jetziger Ver-
sorgungsamtmann erwischt, in dessen Familie
der Angefallene mit Geldstücken den Cavalier
spielte. Der Anwärter leugnet zwar jede
Kenntnis des „geohlenen Gutes“. Aber doch
war die Vernehmlichungen für ihn unrichtig
Frau zu belästigen, daß ihm das Gericht zu
4 Monaten und seine Frau zu 2 Monaten Gef-
ängnis verurteilte. Die anderen Hehler
samen mit Gefängnisstrafen von 1 Monat oder
mit Geldstrafen davon. Die Freisprechungen
wurden mit ganz erheblichen Strafen aus-
gesetzt, so daß

bei den Hehlerinnen wirklich kein Gewinn
übrig bleibt.

Und dem ungetreuen Kraftwagenführer
diffidierte das Schöffengericht, obwohl er un-
berührt ist, für seinen fortgesetzten Diebstahl
1 Jahr Gefängnis zu, von dem ihm aber
die zweite Hälfte ausgesetzt werden soll.

Der Totschlänger als Dieb.

Der Mauer Nicht, der am Montag nachmittag
seinen Hausvater, den Gärtner Ademann erlösch
hat, fand bereits am Mittwoch vor Gericht, wo er
sich wegen eines Diebstahls zu verantworten hatte.
Die Verhandlung zeigte ein außerordentlich
Bild. Nicht wollte gegen Arbeitsleistungen mit
bei Ademann nach anfänglich gutem Verhältnis
kam es zu Streitigkeiten, insofern deren Nicht
den Ademann und sich selbst des Diebstahls angelei.
Die Nacht des Nicht ging sogar soweit, daß er
sich selbst des Meineides bezichtigte, um Ademann
wegen Verletzung zum Meineid anzeigen zu können.

Zum Mittwoch war aus Grund der vorigen
Nichts Verhandlung wegen Diebstahls gegen
Nicht und Ademann angelegt worden. Unterbreifen

kam es zu dem blutigen Streit, so daß nunmehr gegen
Nicht allein verhandelt wurde. Er erliefen sehr ver-
schaffen, mit einem großen Verband um den Kopf
und beschuldigt wiederum den toten Ademann des Dieb-
stahls in drei Fällen.

Ademann soll der Anführer und Beführer ge-
wesen sein, Nicht soll nur unter dem Joch und
dem Einfluß Ademanns sich beteiligt haben. Der
eigene Diebstahl wurde bei einem hiesigen Gärtner-
besitzer angeführt. Hier hatten sie 10 Pfund
Korn, die man später in der Gärtnerei Ademann
sands. Ademann hatte indessen eine große
Zahl Zeugen benannt, daß er diese Fenster von
Nicht gestohlen habe.

Weiter fand ein Fall zur Verhandlung, in dem Nicht
beantragte, mit Ademann zusammen vom Kor-
drecht Hof Rosenkamm geboten zu haben,
schließlich ein breiter Fall, wo in 27 a g h j g
Hansen und Aufstufen geboten sein sollen.

Nicht wurde wegen dieser drei Fälle zu sechs
Monaten Gefängnis verurteilt.

Haben Sie schon von den

SCHMUGGLER-KRIEGEN

gesehen, wie Sie heute
geführt werden, heute,
und noch dazu ununter-
eigenen Grenzen??
In wenigen Tagen wird
Ihnen unser Bericht-
erstatte von seinen
Erlebnissen erzählen.

SCHMUGGEL an der Westgrenze

erscheint demnächst
in unserer
SAALE-ZEITUNG

30 Pfg. Fleischpreisermäßigung für Unterhaltungsgepäckträger.

Für Unterhaltungsgepäckträger wird das
Fleischfleisch um dreißig Pfennig je Pfund
verbilligt. Das Angebot wird bis zum
macht mehrere Abteilungen über den Kreis
der Bezugsberechtigten, über die Ausgabe
der Bezugsformeln und über die Ausgabe-
termine an den Anschlagplätzen.

Göhres Pistole ist verschwunden.

Sie hatte das gleiche Kaliber wie die Patronen
in der Länge Göhres.

Eine interessante Feststellung hat die
Kriminalpolizei bei den Ermittlungen im
Falle Göhres gemacht. Man wußte, daß der
Oberleutnant Göhres im Besitz einer Pistole
war, die ein Kaliber von 5,5 Millimeter hatte.
Diese Pistole ist noch kurz vorher bei Göhres
gelesen worden. Aber nach dem Schuß war
und blieb sie verschwunden. Auch eine Haus-
suchung, die in der Wohnung Göhres statt-
gefunden hat, brachte die Pistole nicht zum
Vorschein.

Man vermute, Göhres spürte, wie die
Kriminalpolizei vermutet, Einzelschüsse über
die Persönlichkeit, mit der er kurz vor dem
Schuß gesprochen hat. Er will nicht wissen,
wer der Mann war, mit dem er zusammen-
hand. Und die Kriminalpolizei nimmt nun
an, daß dieser Mann die Waffe besaß. Er
schaff hat, und zwar auf Göhres Verlangen.
Eine andere wichtige Beobachtung machte
man bei der Auffindung Göhres. In irgendein
Mensch von einem andern niedergeboren und
ist er noch in der Lage, irgendwelche Sätze zu
sprechen, dann macht er unbedingt sofort
Wiltigung über den Schützen. Göhres hat das
nicht, sondern äußerte bloß: „Ich kann ja
nicht s da für!“ Eine alte Erfahrung der
Kriminalpolizei hat immer wieder diese Fest-
stellung bei überfallenen Menschen gemacht,
für die es immer das Schicksale war, sofort
eine Beschreibung des Täters zu geben. Göhres

Tragen Sie nur

QUALITÄTS-STRÜMPFE

jeder Strumpf erste Wahl

1 10 1 45 1 75 2 45 2 95

Strapazierstrumpf
Künstliche Seide

Strapazierstrumpf
Kstl. Seide plattiert

Bernberg
Kunstseide

Künstliche
Washseide

Feinste
künstl. Seide

DER SALAMANDER A-G

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

300 Millionen Frachtersparnisse.

Verbilligte Reichsbahnlinie.

Ein wichtiger Teil der im Rahmen der vierten Notverordnung erlassenen Tarifermäßigungen bei der Deutschen Reichsbahn ist am Mittwoch in Kraft getreten...

16. Dezember 1931 um mindestens 10 Prozent gesenkt worden. Auf den mitteldeutschen Reichswasserstraßen ist der Abgabepreis für die ersten 1000 Kilogramm...

Benachteiligung Mittelddeuschlands durch die Notverordnung.

Ein Geschäftsleiter tritt in der Notverordnung bei der ersten dringlichen Durchsicht für in der Erscheinung, daß nämlich der mitteldeutsche Wirtschaftsbezirk eine außerordentlich hohe Benachteiligung gegenüber dem übrigen Reichsgebiet...

Ferner ist eine Benachteiligung Mittelddeuschlands hinsichtlich der Sozialversicherung zu erwähnen. Der Reichsarbeitsminister kann nämlich in der Unfallversicherung bestimmen, daß bei der Umlage für die Jahre 1931 und 1932 die Entschädigungsleistungen bis zur Hälfte von den Gewerkschaften gemeinsam getragen werden...

lichen Kanälen gelten wieder die Abgabepreise aus der Zeit vor der Erhöhung von 1928. Darüber hinaus ist auf diesen Kanälen der Entschädigung für Leere Röhren in den Jahren 1931 und 1932 in Betracht kommenden Verkefungsbeziehungen um 26,6 Prozent, für beladene Röhren um 12,9 Prozent bis 17,7 Prozent in den verschiedenen Güterklassen gesenkt worden...

Berliner Produktentwerfer.

Berlin, 16. Dezember. Die vom Ausland gemeldete kräftige Begehrung hat hier kimmungsmaßig einen gewissen Eindruck machen können. Das inländische Angebot von Brotgetreide und ebenso auch von Hafer ist nach wie vor außerordentlich gering...

Das mitteldeutsche Gebiet die höchste Arbeitslosigkeit.

Über 50 Prozent der Einwohnern in der Knappheits-Pensionskasse an die Reichs-Knappschicht zur Verteilung an die Gemeinschaft abgeteilt werden. Diese Beträge sind anderen Mevieren, insbesondere dem Ruhrgebiet...

Hemmungen im Maschinen-Export.

Wie der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, der Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie berichtet, hat sich der Maschinenexport im November auf nur in geringem Umfang einge. Im Auslandsverkehr fand der Auftragsgang noch beträchtlich unter dem Tiefstand des vorhergehenden Monats...

Dehaupt.

Berlin, 17. Dez. Die Tendenz des außerordentlichen Zeigerwertes hat sich geändert. Nach weiteren Abschwüngen im gestrigen Bericht war nun zurückhaltend. Zuverlässige Werte waren noch nicht zu hören...

Lohnstützung in der Berliner Metallindustrie.

Der Schlichter für Berlin und die Provinz Brandenburg, Reichsminister Dr. Brüning hat am Mittwoch nachmittag seine Entschlossenheit über die durch die Notverordnung bestimmte Lohnstützung für die Arbeiter der Berliner Metallindustrie den Parteien mitgeteilt...

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Deutschland größter Exporteur für Pharmazie.

Das Handelsamt in Neuporzus hat in einem Bericht darauf hingewiesen, daß Deutschland an Stelle der Vereinigten Staaten der größte Exporteur für Pharmazie in Deutschland ist. Die Hauptexporter sind Medikamente...

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Wirtschaftliche Lage.

Die Wirtschaftliche Lage ist weiterhin besorgniserregend. Die Produktion in der Industrie ist weiter gesunken, und die Arbeitslosigkeit bleibt hoch. Die Inflation ist weiterhin ein Problem.

Familien-Nachrichten

Danksagung
Für die bewiesene aufrichtige Teilnahme beim Beisetzungs- und Bestattungs-Gottesdienst
Gertrud Keindorf
sage ich allen herzlichsten Dank
Frau Elisabeth verw. Lehne
geb. Keindorf
Halle 68, Paradeplatz 2, II.



Geburten:
Galle & E. William Viehman, Friedbergerstr. 57 Jahre, 26. Geburtstag 18. 12., 14 Uhr. — Frau Anna Weber verw. Bann geb. Böttch, 63 J., Merseburger Str. 68, Geburtstag 18. 12., 14 1/2 Uhr. — Frau Agnes Kusemann geb. Kische, 66 J., Sany 27, Geburtstag 18. 12., 14 1/2 Uhr.

Toten: Richard Köpke, 72 Jahre, Geburtstag 18. 12., 15 1/2 Uhr. — Bernburg, Frau Bertha Duhn geb. Krüger, 74 Jahre, Trauerfeier 18. 12., 15 1/2 Uhr. — Fräulein Emma Köpcke geb. Joch, 71 Jahre, Trauerfeier 18. 12., 15 Uhr. — Annemarie Müller, 7 Jahre, Geburtstag 18. 12., 15 Uhr. — Helmine Müller, Schmidt, 72 J., Geburtstag 18. 12., 15 1/2 Uhr.

Überlebt: Karl Genbe, 63 J., Geburtstag 18. 12., 15 Uhr.
Verstorbene: Frau verw. Lina Schmidt geb. Bauer, 63 J., Geburtstag 18. 12., 13 Uhr.

Schreibmaschine
richtig schreibend Schönstes Geschenk für Kinder von 6-15 Jahren. Für 8.50 RM. zu haben bei Ritter im Ritterhaus



Können Sie es sich leisten

Woche für Woche und Monat für Monat übermäßige Ausgaben für Ihre Wäsche zu machen oder durch Reiben, Zeren und Bürsten die Gewebe frühzeitig zu zerstören?

Die **Miele Elektro-Waschmaschine**



wäscht Schnell Sauber Schonend Sparsam.
Ihr zeitgemäßer Preis bei angenehmen Zahlungsbedingungen muß auch Sie interessieren.
„Miele“ finden Sie in den einschlägigen Geschäften.

Alle Miele-Fabrikate
im Fachgeschäft

H Prophele Rannische-Str. 15
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. — Bereitwillige Vorführung.

Ernst Beyer
vorm. Witt & Krüger, Merseburger Strasse 4. Tel. 26681.
führt alle Miele-Fabrikate.

Tisch-Tennis-Spiel
Hochinteressant für Erwachsene und größere Kinder. für 1.85, 2.65, 3.85, 5.25 und 7.— vorrätig bei Ritter im Ritterhaus

Großmutter erorbt, Mutter lobt, Enkelin tut den Schwur:
Trauringel
von **Tittel**
nur



333, 500, 750 oder 900 gestempelt das Stück 4—40 M.
Juwelier Tittel
Trauringel
Schmeierstraße 12

Die gute



H. Schöning
Gr. Steinstraße 09

Tracylloz Bonbons
süß
Hoffen
Beierfeld
Bromialfaktory

In allen Apotheken erhältlich — stets vorrätig

Unser Mehl

backfertig, gesiebt, wollig, locker, was seit 45 Jahren immer gut
so auch in dies. Jahre Spezialhandlung
Gebr. Toedlhoff
Gr. Steinstr. 34 a
Steinfor-Küchen
Fennrl 231 22

Die neuesten Moden in

Kalkketten

in Gold, Silber u. Gold mit Silber in größter Auswahl
Juwelier Tittel
Trauringel
Schmeierstr. 12

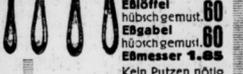
Die neuesten Muster von

Zigaretten-Etuis

für Damen und Herren in Silber und in Alpaka, schwer versilbert in größter Auswahl empfiehlt
Juwelier Tittel
Trauringel
Schmeierstr. 12

Gefachgebildung, jed. Art feinste ungeb. Glitabete 2. Klasse, Baraberg 2.

Sie haben Ihre helle Freude an unseren **verchromten Bestecken** rost- u. säure-fleckentfrei
Teelöffel hübsch gemust. 30
Eisilöffel hübsch gemust. 60
Eßgabel hübsch gemust. 60
Messesser 1.00
Kein Putzen nötig



Stabile Weihnachtsmänner 2.— 1.50 1.—

Fest-Krawatten
Handschuhe, Pullover, Kragen, Meys Stoffkragen, Gamaschen, Herrensocken, Unterwäsche, Cachenez
preiswert bei

Blankenstein,
Obere Leipziger Straße 71



Weihnachtsgaben

- Vorzügliche Schlawwurst, reines Schweinefleisch.....Pfd. 1.80 Pf.
- Vorzügliche Zungenwurst 1—2 Pfd. schwer.....Pfd. 1.80 Pf.
- Vorzügliche Röllschinken 5—10 Pfd. schwer.....Pfd. 1.80 Pf.
- Hochfeine Knackwurst.....Pfd. 1.40 Pf.
- Hochfeine Leberwurst 1—2 Pfd. schwer.....Pfd. 2.20 Pf.
- Hochfeine Nusschinken 1—2 Pfd. schwer.....Pfd. 2.00 Pf.
- Hochfeine Salami- u. Schinkenwurst.....Pfd. 1.70 Pf.
- Prima Meltwurst.....Pfd. 1.20 Pf.
- Prima extrafeine und große Leberwurst.....Pfd. 1.30 Pf.
- Deikate frische Rot-, Leber- und Schwarzwurst.....Pfd. 90 Pf.
- Geräuch. Speck.....Pfd. 90 Pf.
- Täglich frische Bratwurst u. frisches Gehacktes.....Pfd. 100 Pf.

Bernhard Borgis
Fennrl 21833 — Domplatz 10
Erste u. größte hall. Hausschlächterei
Mitglied des Hall. Rabattparvereins
5 Prozent

Staubfreie Ofenreinigung
Wilhelmstraße 44 Tel. 31492

Überlegen Sie nicht lange, wo Sie Schuhe kaufen
nur bei **H. Wiebach, Kl. Ulrichstr. 11/12**
dort kaufen Sie gut und billig

Große Auswahl in Damen-, K- und Kinderschuh
Filz-, Kamelhaar- u. berschuhen
zu bekannt billigen Preisen

Über 25000

Schokoladen-Lebkuchenpakete gratis!

In der Zeit vom Freitag, den 18. Dezember 1931 bis Sonntag, den 20. Dezember 1931 erhält jeder Kunde, der im Werte von RM. 1.— in einer meiner Verkaufsstellen einkauft ein Schokoladen-Lebkuchepaket, enthaltend 4 Stück mit 14 Schokoladen überzogene Lebkuchen in Glashaupackung gratis! Nutzen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit!

Das Zinkbrot

Otto Flemming
Halle, Merseburger Str. 103 Leipzig Str. 61-62

Zum Fest
empfiehlt die



Deutschlands größter Fischhandel
Große Ulrichstraße 58
Bernburger Straße (am Keileck)
Steinweg (am Rannischen Platz)
Weidenfels, Jüdenstraße 1

billiger als im Vorjahre
Ihre rühmlichst bekannten, fetten zarten, täglich frischen

Weihnachts-Aale

in Riesenauswahl. Ebenfalls sehr preiswert
Olsardinen und Fischdelikatessen zum Fest, bei n gegessen.

Alle Dosengrößen zu allen Preisen
Lebende Karpfen 110 Pf.
alle Größen, Spiegel- und Schuppen, feinste reischmeckende Ware, Pfund

Alle Sorten Feinfische
Ferner:
täglich frische Seefische
Grüne Herlinge.....Pfd. 22 Pf.
Schellfisch u. Kopf.....Pfd. 28 Pf.

Ferner:
Echte Sprotten...Pfundkiste 38 Pf.
Zum Heringsalat
prachtvolle Vollheringe
Stück 5 und 8 Pf.
10 Stück 45 und 75 Pf.

Matjesheringe, Kapern, Perlwiebeln, Sardellen saure, Senf- u. Gewürzken, Heringsmilch
Mayonnaise erste Sorte von H. W. Appel

Fünf Jahre Haltbarkeit
garantieren für unser
Bottikal
Portemonnaie,
mit großer Zahitaste nur
3.50 und 2.50

Saffianteder,
Portemonnaie,
1.75 und 1.50

Tressen,
echt Saffianteder
für Münze und Scheine 3.50
HALL-TRADE
RITTER
IM RITTERHAUS

Stab. Weihnachtsmänner 2.— 1.50 1.—

Schenken Sie das hier, es hat Hand u. Fuß



3 Paar Strümpfe à 1.45, 1 Paar Nappa-Handschuhe gefüttert zu 3.95, 1 schöner warmer Schlüpfer, Seide mit warmem Futter kostet nur 1.40. Vielleicht auch noch einen Schal, den kann man immer gut gebrauchen. Alles zu den jetzt doch wirklich billigen Preisen und dann wird es bei Brummer & Benjamin in hübschen Geschenkkartons kostenlos verpackt.

BRUMMER UND BENJAMIN
GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHERPLATZ

Richter-Kaffee

hervorragend im Geschmack und von großer Ausgiebigkeit aus der Kaffee-Großrösterei
Max Richter, Leipzig

wird hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht
Verkaufsstellen bei:

Felix Nitzsche, Große Ulrichstraße 31
Martha Hermaun, Ludwig-Wucherer-Straße 69
Erna Göhre, Bertramstraße 14
Hans Scharf, Königstraße 15

in Ammendorf-Radewell:
Louise Becker, Regensburger Straße 113
Hermann Kappe, Brückenstraße 90

Zigarren von Steinbrecher & Jasper

sind immer ein begehrtes Geschenk. In allen Preislagen nur erstklassige Qualitäten; der alte gute Ruf der Firma bürgt dafür. Geschenkkisten in allen Größen und Preislagen. Alleinverkaufer der in ganz Deutschland als hervorragend gut bekannten „Emuri-Zigarren“

Kennen Sie schon unsere kleine sehr feine Pax-Zigarre für nur 11 Pfennig?
Ganz Halle spricht davon!

Steinbrecher & Jasper

Gegründet 1874. — I. Geschäft: Leipziger Str. 1 (Rathauskollonade)
II. Geschäft: Scharenstr. 1 (Ecke Geiststraße)

Billiger Konkursmasse - Einzelverkauf in Stoffen.

Die Borräte aus der Konkursmasse der **Firma Paul Benckel, Damen- und Herrenmoden**, sind in guten deutschen und englischen Stoffen für Anzüge, Hosen, Westen, Überzieher, Mäntel usw. werden heute und folgende Tage im **Sabon Königstraße 5**, nahe Leipziger Turm, gegenüber der Wallenhaus-Apotheke, zu herabgesetzten Preisen im Einzelnen verkauft. Eine besondere Gelegenheit zum vorzeitigen Einkauf englischer Stoffe, in guter alter Qualität. — Verkaufszeit täglich 9—1/2 und 3—5 Uhr.
Der Konkursverwalter: **Sebastian Wagner**

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!